

L03995 Berta Zuckerkandl an
Arthur Schnitzler, [23. 6. 1911?]

Freitag.

84 RUE DE LONGCHAMP

Verehrter Herr Doktor!

Gestern Donnerstag ist Ihr Scenario gekommen. Wofür ich herzlichst danke. Es ist
5 ausgezeichnet gemacht – u ich beginne heute mit der Übersetzung.
Für meine Unterredung mit den Direktoren Herz und Coquelin kam es zu spät.
Wieder alles Erwarten – da doch in Paris Alles so lange dauert – erhielt ich am Mittwoch Früh von der Porte St. Martin die Verständigung dass die Direktoren mich
10 bitten Mittwoch Nachmittag sie zu besuchen. Ich hatte zum Glück zur Vorsicht – einen langen Auszug aus dem Medardus auf der Reise französisch geschrieben. Rasch diktirte ich dies in einem Schreib-Maschin-Bureau ab – und um 5 Uhr war ich bei Herz & Coquelin – begleitet von Dr. Frischauer. Herz ist ein Homme
15 d'affaire pur – der literarisch nicht viel weiss. Coquelin dagegen wusste Manches vom Medardus. Ich wurde gebeten meine Inhalts-Angabe dort zu lassen. Aber ich gab mündlich eine Schilderung die wie mir Dr. Frischauer dann sagte – riesig interessirte. Besonders die Pretendenten-Geschichte finden die Herrn für Paris höchst erwünscht. Meine Unterredung hatte wie es sich zeigte so rasch stattfinden müssen, weil Herz & Coquelin heute verreisen. Sie baten mich das von Ihnen
20 zu sendende Scenarium möglichst rasch zu übersetzen – & an eine mir angegebene Adresse zu senden. Dann erst werden wir etwas wissen. Es ist möglich dass ich im August von der Schweiz wieder zu den Herrn kommen muss. Jedenfalls war die Anknüpfung günstig. Mehr kann ich nicht sagen. Einige Détails noch morgen oder übermorgen – da ich heute rasch schliessen muss.

Ihnen u Ihrer Frau herzliche Grüsse.

25 Ihre

Berta Zuckerkandl

↗ Versand durch Berta Zuckerkandl am [23. 6. 1911?] in Paris
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [24. 6. 1911 – 28. 6. 1911?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 200.
Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 1544 Zeichen (Absendeadresse »84 RUE DE LONGCHAMP«
auch auf dem zweiten Briefbogen)
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »Zuckerkandl«

⁴ Gestern Donnerstag] Schnitzler vermerkte am 20.6.1911 im *Tagebuch* das Absenden des Medardus-Szenariums an Berta Zuckerkandl nach Paris. Da zwei Tage eine übliche Postlaufzeit für eine Sendung von Wien nach Paris darstellen, dürfte der benannte Donnerstag der Zustellung der 22. 6. 1911 gewesen sein und sich der vorliegende Brief somit auf den 23. 6. 1911 datieren lassen.

⁸ Verständigung] Sie schreibt: »Verständidung«.

^{12–13} Homme d'affaire] französisch: Geschäftsmann

¹⁶ interressirte] Sie schreibt: »inressirte«.

QUELLE: Berta Zuckerkandl an Arthur Schnitzler, [23. 6. 1911?]. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03995.html> (Stand 14. Februar 2026)